

# Knappe schulpolitische Umschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 9

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-526269>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einer Ecke in eine andere geschafft werden sollte. Zu diesem Zwecke wird der ganze Olymp in Bewegung gesetzt, und alles wird im hochtrabendsten Stil erzählt. Je kleinlicher der Gegenstand und je großartiger die Sprache und der ganze Apparat, desto stärker ist die komische Wirkung. Viele Schüler und andere Stillkünstler erzielen nun auch, freilich unabsichtlich, solche komische Effekte. Man denke einmal, der Kaiser Sanguenthaler habe eine kleine Neuerung im Käseeinsalzen erfunden. Nun berichtet der Reporter Herr Zeilenjäger darüber in einer Zeitung folgendermaßen an:

„Herr Sanguenthaler vertritt die neueste Phase in der Entwicklung der Kunst des modernen Käseeinsalzens.“

Wäre dies nicht allerliebste ausgedrückt? (Schluß folgt.)

### ○ — Knappe Schulpolitische Umschau. —

Der kath. Schulkongreß in Paris dauerte mehrere Tage. Er stand unter der weitsichtigen Leitung des hochw. Herrn Erzbischofes Amette von Paris. An der Schlußsitzung (16. Febr.) beteiligten sich alle Lehrer und Lehrerinnen der kath. Schulen, total zu 1000 Lehrpersonen. Als **Beratungsgegenstände** kamen zur Behandlung:

1. Die nicht genügende Rekrutierung neuer Lehrkräfte für die kath. Privatschulen. 2. Die von den Bischöfen verbotenen Schulbücher. 3. Frequenz der kath. Schulen in Paris und die zu ihrem Unterhalt nötigen Ausgaben. 4. Die Verbände der Familienväter. 5. Der Religionsunterricht in den freien Schulen und der für die Schüler der neutralen Staatschule. 6. Die kath. Handels- und Fachschulen. 7. Verbände ehemaliger Schüler der freien Schulen. —

Als **Beschlüsse** registrieren wir:

1. Notwendigkeit größerer Opfer der Katholiken für die Befoldung der Lehrkräfte. Was der Staat seinen Lehrkräften bietet, müssen wir auch den unsrigen bieten, dann können junge Lehrer kathol. Richtung herangebildet werden (Referent Abbé Richard.) Dieselbe These wurde auch für die Lehrerinnen einstimmig angenommen. —

2. Einwirkung auf die Kinderwelt durch illustrierte Zeitschriften modernen Charakters, in denen die christliche Moral nicht aufdringlich verkündigt wird, um so ein Gegengewicht gegen schlechte Publikationen auf diesem Gebiete zu schaffen. (Referent: Erzbischof Amette.)

3. Die kathol. Schulen sollen, koste es, was es wolle, auch mit Schulkantinen ausgestattet, und für die armen Eltern soll das Schulgeld durch milde Gaben aufgebracht werden. (Referent: Abbé Aubert). —

4. Es soll der Staat veranlaßt werden, die Unterrichtsgelder auf gerechte Weise zwischen staatlichen und freien Schulen zu verteilen. (Referent: Abbé Jouin.) —

5. Der Katechismus ist einer Revision zu unterziehen und zwar

so, daß dadurch die Grundlage zu einem einheitlichen Katechismus für ganz Frankreich erwächst. —

6. Gründung von kath. Fortbildungsschulen und Beibehaltung von mindestens 2 kath. Handelsschulen in Paris und Gewährung von Stipendien an talentierte Schüler der kath. Handelsschulen.

Diese Resolutionen beweisen, daß einsichtig und gründlich gearbeitet wurde, daher auch die scharfe und bissige Sprache der liberalen Presse gegen diese imposante Tagung. —

Am imposanten Schlußmeeting beteiligten sich gegen 15000 Männer, die alle warme Begeisterung für das kath. Schulideal befeelte und freudig das „Credo“ sangen. —

2. In **Baden** haben sich bekanntlich Liberale und Sozi zu einem Großblock vereinigt, um gegen die christlichen Elemente (Zentrum und Konservative) Hans obenaus spielen zu können. Ihre erste Arbeit ist: Kampf gegen den konfessionellen Religionsunterricht in der Volksschule, Kampf gegen den christlichen Charakter der Lehrerseminarien. Die Kammer-Debatte war nicht immer sehr parlamentarisch ab seite der Herren Sozi und dauerte zirka 6 Tage. Natürlich handelte es sich nicht einmal um ein neues Schulgesetz, sondern nur um eine Budgetberatung. Interessant war die Mitteilung vom Sozi Kolb, daß die Volksschule nicht auf der Höhe der Zeit stehe, da er als Redaktor Zuschriften erhalte, die von Schreib- und sonstigen Fehlern nur so wimmeln. Der gute Mann stellt da seinen liberalen Blockbrüdern kein gutes Zeugnis aus, denn sie waren ja seit Jahrzehnten Herren der Volksschule. Aber die Liberale schluckten diese wenig schmeichelhaften Vorwürfe ihrer neuen Bundesgenossen lammfromm. — Auf Simultanisierung der Lehrerseminarien wird zielbewußt und hartnäckig hingesteuert. Bereits sind bez. Anläufe gemacht und von der Kammer-Mehrheit auch gebilligt.

3. In **Belgien** deuteten Sozialisten und Liberale an, daß ihr Schulideal die religionslose Schule sei, und daß sie in den bevorstehenden Kammertwahlen eine hiefür taugliche Mehrheit erhoffen. Dieses offene Geständnis schreckte die seit längerer Zeit sich wegen der Militärfrage zankenden kath. Vertreter. Und so einigten sich die Führer der alt- und jung-kath. Gruppe (Woeste und Schoolaert) in offener Kammer Sitzung. Und es spielen sich die Neuwahlen demnächst ab unter der Parole: Konfessionelle oder konfessionslose Schule i. e. volle Unterrichtsfreiheit. Eine Einigung im Interesse des Landes, die aber der Gegner geschaffen. Ab inimicis salus. —

4. Die **Christlich-Sozialen Oesterreichs** werden in liberalen Kreisen immer als lehrer- und bildungsfeindlich verschrieen. Und doch haben sie innert den letzten 20 Jahren wiederholt ausgiebige Gehaltsregulierungen zugunsten der Volks- und Bürgerschullehrer vorgenommen. Auch dormalen wird unter dem vielverlästerten Dr. Geßmann eine Gehaltsregulierung der Lehrergehalte vorgenommen, für die in Wien allein 2125 000 und für das flache Land 1306 000 Kronen benötigt werden. Außer einer bedeutenden Erhöhung des Grundgehaltes werden auch die Dienstalterszulagen, die Quartiergelder usw. erhöht. Und so marschiert nun Niederösterreich an der Spitze der Kronländer in bezug auf die Befoldung der Lehrer. Das ist christlich-soziale Tat. —

5. Das neue Ministerium Sonnino in Italien will auch die Schulfrage lösen. Es will aber die Volksschule nicht verstaatlichen, wie die antikerikalen Elemente es fordern. Einen kleinen Schritt Entgegenkommen will Sonnino aber doch zeigen. Daher sollen künftig nicht nur die Gemeinden die Schulen unter sich haben, auch die Provinzen sollen „eine Art“ Schulbehörde erhalten. Des Weiteren will Sonnino 240 Millionen einmaliger Aufwendung für die Schulgebäude und 40 Millionen dauernder Ausgaben zur Verzinsung des Kapitals und zur Aufbesserung der Lehrkräfte. Letzterer Anlauf wäre im Interesse der Hebung des italienischen Schulwesens sehr zu begrüßen. —

Wir könnten noch auf Spanien, England und deutsche Einzelstaaten zu sprechen kommen: überall zeigt sich die scharfe Tendenz nach Entchristlichung der Schule und des Lehrstandes auf direktem oder mehr indirektem Wege. Das mag eine März-Umschau tun, für heute genug.

### Inhalt größerer und kleinerer Zeitschriften.

11. **Die kath. Welt.** — 22. Jahrgang. — 12 Hefte à 50 Rp. — Verlag der Kongregation der Pallotiner in Simburg a. d. Bahn. Zu beziehen durch G. J. J. Jten, Einsiedeln. —

Heft 5: Zu stillen Höhen. (A. Schott.) — Kreuzfahrer der Gegenwart. (Jakob Odenthal.) — Das letzte Geschöpf. (Ludwig Mübling.) — Das Notizbuch. (Kriminalnovelle von A. Rett.) — Korallen. (H. Steinmann.) — Der Pflegejohn des Waffenmeisters. (H. Hirschfeld.) — Die Schillerglocke in Schaffhausen. — Sie beten für uns. (Novelle in Briefen von Th. Derbi.) — Abschließend: Vom Webstuhl der Zeit. — Für die Frauen und Töchter. — 39 Illustrationen und eine Kunstbeilage. —

12. **Deutscher Hauswart.** Verlag von Fr. Busslet in Regensburg. — 24 Hefte à 30 Pfg.

Heft 7: Der Maler Gabriel (Preisgekrönter Roman von A. de Postieux.) — Eine soziale Frau. (Roman von M. Scharlen.) — Arbuenna Silva. (A. Hadmann.) — Erziehungs- und Aufsichtspflicht. — Damenmoden vor 100 Jahren. — (Dr. Oskar Doering.) — Ein Räuberhauptmann in Tibet. (Sven Hedin.) — Der Nährwert der Fische. (Dr. Frank.) — Eine Bliktour auf die Frau Pitt. (Max Denk.) — Schweifsterne. (Felix Erber.) — Abschließend: Büchertisch. — Weltrundschau. — Der Sammler. — Beilage für die Frauenwelt. — 36 Illustrationen. —

13. **Pädagogische Jahresrundschau.** Uebersicht über das pädag. Leben und Streben der Gegenwart von Rektor Jos. Schiffels. — 12 Hefte 2 Mk. — Löwenberg'sche Buchhandlung in Trier. —

Nummer 2: Uebersicht über den Inhalt der Fachpresse des Jahres 1909 (Schluß). — Berufliche Bildung in der Volksschule. — Anforderungen an einen guten Unterricht. — Für den Fragekult. — Das Kartenlesen im geographischen Unterricht. — Die Geologie in ihrer Beziehung zum geogr. Unterricht in der Volksschule. — Zur Kritik des Mannheimer Schulsystems. — Diese „Rundschau“ bearbeitet all' ihren Stoff meist auf Grund der kathol. Fachpresse der deutsch sprechenden Staaten. —

14. **Schweiz. Evangel. Schulblatt.** 53 Nummern. 4 Fr. 20. — Bern, Zeughausgasse 14. —

No. 8: Der Unterricht in der Rechtschreibung. — Zwei Retrologe. —